Millheim Journal.

Wird herausgegeben jeden Donnersta

Walter & Deininger, Eigenthümer.

Subscriptionspreis, $1.50 das Jahr, Bei Vorausbezahlung.

Druckerei und Office:

Zweiter Stock, Musser's Gebäude Millheim, Centre Co., Pa.

Millheim Journal.

Walter & Deininger, Eigenthümer und Herausgeber. R. A. Bumiller, Editor.

52. Jahrgang) Millheim, Pa., den 24ten Oktober, 1878. (Nummer 42.

Bedingungen.

	1 Woche	2 Wochen	3 Wochen	1 Monat	3 Mon.	1 Jahr
1 Viertel	1,00	2,00	2,50	4,00	5,50	8,00
2 „	2,00	3,00	4,00	6,00	8,00	2,00
1 Columne	4,00	8,00	10,00	12,00	16,00	25,00
½ „	8,00	12,00	15,00	25,00	35,00	45,00
1 „	10,00	15,00	25,00	35,00	45,00	80,00

Administrators und Executors Nachrichten $2,50,

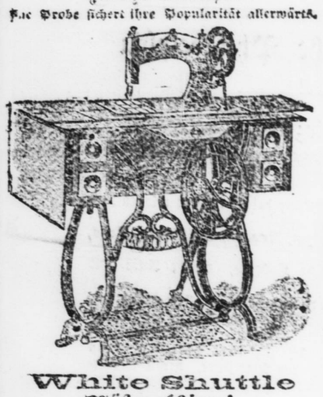
Geschäfts-Anzeigen von 5 Zeilen, 1 Jahr $5,00.

Alle vorübergehenden Anzeigen kosten 10 Cent eine Linie für die erste Einrückung und 5 Cent eine Linie für die folgenden Insertionen.

Vollkommenheit

zuletzt erreicht!

Eine Probe sichert ihre Popularität allerwärts.



White Shuttle Nähmaschine!

Einmal eingeführt behauptet sie ihren Platz für immer.

Wir vertauschen Maschinen.

Schickt Eure altmodischen, schwerfälligen, schwerlaufenden, Frauen tödtenden Maschinen zu uns. Wir nehmen dieselben zu $25,00 als Theil der Zahlung an eine von unseren Maschinen.

Sie ist berühmt ihrer Vortheile wegen: darin daß sie eine der größten Maschinen ist, welche heutzutage fabrizirt werden. Anwendbar für den Familiengebrauch sowohl als für Werkstätten. Sie hat das größte Schiffchen mit einem großen „Bobbin", welches beinahe eine ganze Spule Zwirn hält. Die Spannung des Schiffchens kann regulirt werden ohne Herausnahme des Schiffchens aus der Maschine.

Diese Maschine ist so construirt, daß die Kraftanwendung direct über die Nadel geschieht und dadurch sie die Befähigung besitzt das schwerste Material mit unvergleichlicher Leichtigkeit zu nähen. Sie ist sehr einfach in Construction und so dauerhaft als Stahl und Eisen sie machen kann. Alle sich bewegende Theile sind von verhärtetem Eisen und Stahl und auf sinnreiche Art construirt, keine Triebkraft zu verlieren. Wir können rechtmäßig jede

Maschine für 3 Jahre garantiren.

Sie ist die leichteste, ruhigstlaufende Maschine im Markte. Sie ist ebenfalls die vergültigst verzierte und hübscheste Maschine je producirt.

Mit allen diesen Vorzügen und sie dennoch von $15,00 bis $25,00 billiger verkauft als irgend eine andere Maschine erster Klasse.

Unumschränkte Controlle den Districten und Agenten gegeben.

Annehmbare Kaufverträge werden offerirt für Cash oder auch auf Credit.

Schickt für Circulare und Bedingungen an die

White Sewing Machine Co.,

658 Euclid Avenue, Cleveland, O.

Glenn's Schwefel-Seife.

Das wirksamste, dem Publikum je gebotene äußerliche Heilmittel.

Glenn's Schwefel-Seife heilt mit wunderbarer Schnelligkeit alle localen Krankheiten und Störungen der Funktion der Haut, curirt und verhindert das Auftreten von Rheumatismus und Gicht, entfernt Grind, hindert das Haar am Ausfallen und Grauwerden, und ist das beste Schutzmittel gegen gewisse ansteckende Krankheiten.

Durch den Gebrauch dieser Seife werden Unschönheiten der Oberhaut dauernd entfernt und ein verschönernder Einfluß auf das Gesicht, den Hals, die Arme und in der That auf die ganze Hautfläche, welche dadurch bewunderungswürdig rein, schön und weich wird, ausgeübt.

Dieses billige, zweckmäßige Heilmittel macht die Auslagen für Schwefel-Bäder unnöthig.

Beschmutzte Kleider und Leinenzeug werden gründlich durch die Seife desinficirt.

Aerzte rathen ihren Gebrauch an.

Preis: 25 und 50 Cents per Stück; per Schachtel (3 Stück), 60c. u. $1.20.

N. B. Die großen Stücke für 50 Cents sind beinahe so groß, als die für 25 Cents.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel,

Schwarz oder Braun, 50 Cents.

C. R. Crittenton,

Eigenthümer,

No. 7 Sechste Avenue, New-York.

Bick's Blumenführer,

ein prachtvolles vierteljährliches Journal, fein illustrirt, enthält ein schönes farbiges Blumenbild mit der ersten Nummer. Preis nur 25 Cts jährlich. Die erste Nummer für 1877 in Deutsch und Englisch ist soeben er-

Adressire: James Vick, Rochester, N.Y.

Ein Hausschatz für Jedermann

Das Buch über Krankheiten der Leber und damit verbundenen Magenbeschwerden (Dyspepsia), Hauptquelle vieler menschlichen Leiden nachgewiesen sowie deren billige einfache sichere und dauernde Heilung, wird gegen Einsendung von 220 Cents, oder deren Wert in Postmarken portofrei versandt

Man adressire:

Deutsches Heil-Institute,

No. 244 N. Fifth St., Phila., Pa.

MILLHEIM

Geschæfts - Directory.

MILLHEIM BANKING CO.

Main Straße,

verrichten allgemeine Bangeschafte.

Office in Krebs Block. 36–1

Dr. DAVID H. MONGE,

offerirt seine professionalen Dienste dem Publikum.

Office in seiner Wohnung, Main Straße. 36–1

DAV. I. BROWN,

Blechschmidt,

verfertigt alle Sorten Blechgeschirre, Kandeln und Ofenrohre Shop nächste Thüre zum Journal Buch Store. 36–

Journal Buch Stohr,

Main Straße,

mittlen Stock von Musser's Gebäude.

G. W. Stover, Jr.

Sattler,

Pferdegeschirre von allen Sorten, Sättel, Zäume, &c., immer auf Hand oder verfertigt auf Bestellung.

Pennstraße. 36–

H. H. TOMLINSON,

Grocer,

Zucker, Kaffee, Thee, Syrups, Canlies Nüsse und Früchte, gegenüber des Bank-Geschäftes von John C. Metz & Co., in der Mainstraße. 6–

John D. Foote & Co.,

Manufacturer von

Keystone Cultivators, landwirthschaftlichen Geräthen, Pflügen, Oefen, u. s. w. Kaufmann in allgemeinen Waaren. Stohr, in der Mainstraß nahe der Brücke. 36–1

Deininger & Musser,

Eigenthümer des

Millheim Marmor Hofs,

Gegründet in 1845.

Monumente, Liegende Grabsteine, 2c. von allen Größen und Preisen.

Werkstätte östlich der Brücke. 36–1

C. H. HELD,

Uhrmacher und Juwelier

hält beständig die beste Auswahl von Uhren und Goldwaaren auf Hand.

Shop in Alexander's Gebäude, zweit Stock. 36–1

H. H. WEISER,

Blechschmied,

füllt alle Bestellungen für Blechgeschirre Kandeln und Ofenrohre auf das pünktlichste und billigste aus. Shop in der Mainstraße oberhalb der Postoffice. 361

J. F HOUSEL,

Schuhmacher,

verfertigtde fein sten Stiefeln, Schuhe u. s. w. zu mäßigen Preisen. Shop, neber Alexander's Stoh. 361

W. S. Musser,

Eigenthümer des

Mill him Hotls,

ist eingerichtet seine Gäste auf's feinste und beste zu bewirthen. Ecke der Main- und Nordstraße. 36

J. H. Reifsnyder,

Friedensrichter,

Feldmesser und Notar,

Agent für Feuer und Lebensversicherung

W. R. WEISER,

Pferdeschmied,

Alle Sorten von Wägen werden mit Eisen versehen, Pferde beschlagen und die gewöhnlichen Schmiedarbeiten zu mäßigen Preisen gethan. Schiede im westlichen Theile der Mainstraße. 36–1

MICHAEL ULRICH Jr.,

Sattler, Pferdegeschirrmacher

hat einen vollen Vorrath von Geschirren und Sätteln immer bereit zum Verkauf oder verfertigt sie nach Wunsch. Mückengeschirre ein Hauptartikel. Shop im westlichen Theile der Mainst. 36–1

M. LAMEY,

Gewehrfabrikant,

übernimmt alle Reparaturen an Büchsen, Flinten und Pistolen und zwar zu den billigsten Preisen. Shop, im zweiten Stock von Foote's Storgebäude. 36–1

MILLER BROS.,

Tischler & Leichnbesorgr.

Ein vollständiger Vorrath von Furniture immer auf Hand.

Reparaturen werden pünktlich vollführt.

Stohr und Werkstätte in der Mainstraße drei Häuser unterhalb der Journal Office. 36–1

Musser & Smith,

Hartwaarenhändler.

Alle zu einem Hartwaarengeschäfte gehörigen Artikel beständig auf Hand.

Koch- und Parlorofen zu erzeugunw niedern Preisen.

Ecke der Main und Pennstraße. 46–1

R. B. Hartman

Foundry und Maschinen-Werkstätte.

Drschmaschinen, Pflüge, Egge und andere Ackerbau-Geräthschaften verfertigt. Shops in der Pennstraße neben der evangelischen Kirche. 36–1

Elias Lose,

Schreiner und Bauunternehmer,

Penn Straße, gegenüber Hartman's Foundry. 61–1

J. C. SPRINGER,

Barbier,

Mainstraße gegenübr Alexander's Stohr. 36–1

D. W. ZEIGLER,

Sattler,

Verfertigt Alles zu seinem Geschäfte gehörig. Reparaturen aller Art gut ausgeführt. Preise billig und den Zeiten angemessen. Mainstraße, nächste Thüre westlich von Alexander's Stohr. 6–1

DR. S. G. GUTELIUS,

Zahnarzt,

Vulcanite Base Setts!

Bei Aufmerksamkeit im Geschäfte und mäßigen Preisen, hofft er einen Theil der Kundschaft des Publikums zu erhalten. Office, gegenüber Alexander's Stohr. 61

Miss L. HARTER,

Putzwaaren- & Damenkleider-Geschäft.

liefert alle Arbeiten in denneuesten Moden und sehr geschacksvoll. Shop, Mainstraße neben Foote's Stordgebäude.

JOHN G. MUSER,

Butscher,

Shop Pennstraße, neben der Brücke.

Literatur.

Im Verlag der Herren Schäfer und Koradi in Philadelphia, Ecke der 4. und Woodstraße, erschien soeben und ist durch die Expedition dieses Blattes oder direkt von den Verlegern zu beziehen:

Amerikanisches Gartenbuch, oder praktisches Handbuch zum Gemüse-Obst- und Weinbau sowie Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben und gründliche Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältnisse, von Friedrich Clarner, praktischen Gärtner. 7te Auflage mit Abbildungen und Verbesserungen. 545 S. Hlbfrbd. Preis nur $1.50

Unser „Gartenbuch" übertrifft die vorhandenen Werke über denselben Gegenstand an Vollständigkeit und Allseitigkeit; es hat der Verfasser die besten Anleitungen des In- und Auslandes zu Hülfe genommen, und die praktischen Erfahrungen, welche er selbst in Deutschland Amerika u. s. w. gesammelt, damit verbunden. Besondere Sorgfalt ist den Obst- und Gemüsesorten zugewendet, da von deren richtiger Wahl zu gewissen Zwecken in verschiedenen Jahreszeiten 2c. das ganze Gelingen abhängt.

Des Mönches Alcydius Lebrecht verbessertes großes Egyptisches Traumbuch, nach alten egyptischen, schwedischen und arabischen Handschriften bearbeitet und zusammengestellt. Nebst den beigefügten Lotto-Nummern, sowie dem Verzeichnisse der Glücks- und Unglückstage des Jahres, dem Lotto-Tarif und einer Anweisung, wie man sie spielen muß, um zu gewinnen. Mit 90 Bildern. Preis 25 Cents.

Vereinigte Staaten Briefsteller (deutsch und englisch), oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Vereinigten Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden 2c. nebst einer Einleitung über Rechtschreibung und Interpunktion und einem Anhange von Gelegenheits-Gedichten, deutsch und englich. 11te Aufl. 528 Seiten Gut gebunden. Preis $1.50

Wenige Werke haben unsere deutschen Landsleuten so viel Nutzen erwiesen, als dieser deutsch-englische Briefsteller; auf der einen Seite deutsch auf der anderen englisch, ist es selbst dem Eidwanderer gleich möglich, englisch zu correspondiren. Elf schnell hintereinander folgende Auflagen haben die Zweckmäßigkeit mehr als hinlänglich bewiesen.

Herrmanns, K., Handfibel, oder der Schreib-und Lese-Unterricht als erstes Lese- Sprach u. Lehrbuch. 18te Auflage. Preis 25 Cents.

Schreiben und Lesenlernen sollen in diesem Büchlein Hand in Hand gehen. Die Kinder sollen aber nicht nur mechanisch ablesen lernen, sondern von Anfang an dazu angehalten werden, sich bei dem, was sie lesen etwas zu denken. Darum sind aber sie zweckmäßigen Lautverbindungen weggelassen, und es ist vielmehr aus dem Gesichte der Erfahrung (?) heraus und das Kindes genommen.

Wird diese Anforderungen entsprechen, so werden die Kinder Vieles aus dem Büchlein erlernen, und das Gelernte wird bei manchem Kinde den Grund legen zu einem geraden, moralischen, edlen, gesund-religiösen, guten Menschen.

Concordia. Eine Sammlung der ausgewählteſten vierstimmigen Männerchöre mit deutschem und engl. Text. Gesammelt u. herausgegeben von Leop. Engelte, Musik Direktor u. Ehrenmitglied mehrerer Gesangverein Zweiter aud.—Erstes Heft: Nr. 4. D Grabesblume; Nr. 2. Die Kapelle; Nr. Trinklieder; Nr. 4. Hoffnung; Nr. 5. Schwäbisches Leid; Nr. 6 Reiter's Abschied; Nr. 7. Frühlingsnahen; Nr. 8. O Heimathlane, du theures Land; Nr. 9. Hymne an die Musik; Nr. 0. Immer mehr; Nr. . Abendständchen; Nr. 2. Der Tag des Herrn.

Diese Liedersammlung wird mit deutsche und englischen Text versehen, ist darum ebenso wohl für den Gebrauch der amerikanischen wie deutschen Gesangvereine bestimmt und wird zur Erleichterung der Anschaffung in Heften, jedes ca. 12 Gesangstücke enthaltend, zu nachfolgenden billigen Preisen herausgegeben.

Einzelne Stimmhefte	$ 25
Stimmhefte beim Dutzend für die Vereine	2 20
Partitur	5

Der vollkommene Amerkanische Geschäftsmann. Ein Handbuch Gulsbuch für Geschäftsleute aller Art in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, enthaltend die verschiedenen im Geschäftsleben vorkommenden Verträge, Vergleiche und schiedsrichterliche Entscheidungen, Schenkungen und Abtretungen, Vollmachten, Schuldscheine, Verschreibungen und Bürgschaften Pfandscheine, Quittungen, Verzichte und Rechnungen, Beglaubigungen und Certificate; ferner eine umfassende Darstellung der englischen Buchführung, Wechsel 2c. 2c. in deutscher und englischer Sprache. Gebunden. Preis 75 Cents.

Appleton's deutsch-englische Grammar, für Schul- und Selbstunterricht. Neue praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit Lesen, Schreiben und Sprechen zu lernen, mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung von John D. Appleton, A. M. 588 Seiten, guter Einband und der billige Preis von $1.50.

Wir machen unsere geehrten deutschen Leser, welche im Sinne haben, nach Philadelphia zu reisen, darauf aufmerksam, daß in Schäfer & Koradi's Buchstore Alles zu haben ist, was in deutscher Literatur erwünscht werden kann und ersuchen dieselben, diese Firma nicht mit ihrem Besuche zu übergehen.

Charles Meyen u. Co,

Deutsche Anzeige-Agentur

fur die gesammte deutsch-amerikanische Presse,

37 Park Row u. 145 Nassau Str.

New-York,

etablirt sei 1857,

orgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen Personal-Aufforderungen 2c. für

le deutschen Zeitungen in den Ver. Staaten, n Deutschland, und allen Ländern Eu-

Adam Hoy,

deutscher Advokat,

Bellefonte, Penna.

Offerirt seine professionellen Dienste zu seinen deutschen Freunden und Bekannten in Penns und Brush Valley.

Bick's Blumen- und Gemüsesamen werden von einer Million Leuten in Amerika gepflanzt.

Bick's Preisliste—500 Abbildungen, nur 2 Cents.

Bick's illustrirtes Monats-Magazin, 32 Seiten, schöne Abbildungen und ein coloirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00.

Bick's Blumen- und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand $1.00.

Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.

Adressirt: James Vick, Rochester N. Y.

Unentbehrlicher Rathgeber für Kranke! Das Buch über Fieberkrankheiten und Leiden, welche nach schlecht geheilten Fiebern oder durch täglich vorkommende Körperstörungen entstanden sind; sowie deren einzig sichere, billige und schnelle Heilung, wird postfrei versandt gegen Empfang von 20 Cents, oder deren Werth in Postmarken,

Man adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT

No, 244 N. Fifth St., Phila., Pa.

Bicks illustrirtes Monats-Magazin.

Jede Nummer enthält 32 Seiten Lesestoff zahlreiche, schöne Holzschnitte und ein coloirtes Bild. Es ist ein ausgezeichnetes Garten-Magazin, auf feinem Papier gedruckt und voller Information. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Bick's Blumen- und Gemüsegarten, 50 Cents brochirt, $1.60 in eleganter Leinwand.

Bick's Preisliste, 500 Abbildungen

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y

Bumen- und Gemüse-Saamen

werden gepflanzt von einer Million Leute in Amerika. Siehe

Bick's Preisliste — 00 Abbildungen, nur 2 Cents.

Bick's Blumenführer, vierteljährlich, 25 Cents jährlich.

Bick's Blumen-und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand $1.00.

Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Bick's Blumen- und Gemüsegarten

ist das prachtvollste Werk seiner Art in der Welt. Es enthält nahe an 150 Seiten, Hundert feiner Abbildungen und sechs Chrome-Tableaus von Blumen, prachtvoll gezeichnet und colorirt von Natur. Preis 50 Cents in Papier $1.00 in eleganter Leinwand. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Bick' illustrirtes Monats-Magazin, 2 Seiten, schöne Abbildungen und ein coloirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare 5.00.

Bick's Preisliste, 500 Abbildungen, 2 Cents.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Bick's illustrirte Preis-Liste.

75 Seiten—500 Abbildungen mit Beschreibung Tausender der besten Blumen und Gemüsen auf der Erde und die Art und Weise dieselben zu ziehen—Alles für eine zwei Cent Briefmarke. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Bick's Blumen- und Gemüsegarten, 50 Cents in Papierumschlag, $1.00 in eleganter Leinwand gebunden.

Bick's illustrirtes Monats-Magazin, 2 Seiten, schöne Holzschnitte und ein coloirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

10,000

Buschel von

Weizen, Roggen, Hafer und Korn

verlangt an der alten

Liberty Mühle, Woodward,

oder an der

Pine Creek Mühle,

für welche die höchsten Marktpreise bezahlt werden. Wir halte zum Verkauf oder für Austausch alle Sorten von Getreide, Kohlen, Gyps und Salz an den niedrigsten Preisen. Für ere wende man sich an

John C Motz, J. W. Snook,

Woodward. Millheim, Pa.

Wahl Proclamation.—

„Gott bewahre den Staat."

Ich L. W. Munson, Hoch Scheriff von Centre County, Staat Pennsylvanien, mache hiermit bekannt und gebe Nachricht zu den Wählern des vorgenannten Countys, daß die Wahl im erwähnten County, am

Dienstag, den 5ten November, 1878, nämlich dem Dienstag welcher dem ersten Montag im November folgt (die Polls öffnen um 7 Uhr Morgens und schließen um 7 Uhr Abends) gehalten werden wird, zu welcher Zeit die freien Männer von Centre County für die folgenden Beamten ihre Stimmen geben werden:

Eine Person für Governör des Staats.

Eine Person für Lieutenant Governör des Staats.

Eine Person für Sekretär der Innern Angelegenheiten.

Eine Peson für Supreme Richter.

Eine Person für President des 25ten gerichtlichen Districts.

Eine Person für Congressman des 26ten Districts.

Eine Person für Senator des 34ten Districts.

Zwei Personen um Centre County in der Staats Legislatur zu repräsentiren.

Eine Person für Scheriff von Centre County.

Eine Person für Schatzmeister von Centre County.

Eine Person für Prothonotary von Centre County.

Eine Person für Register von Centre County.

Eine Person für Recorder von Centre County.

Eine Person für Coroner von Centre County.

Zwei Personen für Commissioners von Centre County.

Zwei Personen für Auditors von Centre County.

Ich mache hiemit ferner bekannt, daß die Plätze wo vorgenannte Wahl gehalten werden soll in den verschiedenen Boroughs und Townships innerhalb des Countys von Centre, folgende sind, nämlich:

Für das Township von Haines, am Hotel von Isaac D. Boyer (Aaronsburg).

Für das Township von Half Moon, am Schulhaus in Stormstown.

Für das Township von Taylor, am Hause errichtet für diesen Zweck, auf dem Eigenthum von Leonard Merryman.

Für das Township von Miles, im Schulhaus in Rebersburg.

Für das Township von Potter, (nördlicher District) am öffentlichen Schulhaus in Centre Hall.

Für das Township von Potter (südlicher District) am öffentlichen Schulhaus in Potters Mills.

Für das Township von Gregg, am öffentlichen Haus gehörig zu J. R. Fisher, Penn Hall.

Für das Township von College, am Schulhaus in Lemont.

Für das Township von Ferguson, (alt District) am Schulhaus in Pine Grove.

Für das Township von Ferguson, (neue District) am Schulhaus in Baileyville.

Für das Township von Harris, am Schulhaus in Bealsburg.

Für das Township von Patton, am Hause von Peter Murray.

Für das Borough von Bellefonte und beide Townships von Spring und Benner, am Court House in Bellefonte.

Für das Township von Walker, am Schulhaus in Hublersburg.

Für das Borough und Township von Howard, am Schulhaus in Howard.

Für das Township von Nittany, am Cold Stream Schulhaus.

Für das Township von Snow Shoe, am Schulhaus an Snow Shoe City.

Für das Township von Marion, am Hause von Joel Klint in Jacksonville.

Für das Borough von Milesburg, am Schulhaus in Milesburg.

Für das Township von Bogg, am neuen Schulhause in Central City.

Für das Township von Huston, am Hause von John Reed.

Für das Township von Penn, am Hotel von W. S. Musser.

Für das Township von Liberty, am Schulhaus in Eagleville.

Für das Township von Worth, am Schulhaus in Port Matilda.

Für das Township von Burnside, am Hause von J. R. Boak.

Für das Township von Curtin, am Schulhaus nahe Robert Mann's.

Für das Borough von Unionville und das Township von Union, am neuen Schulhaus in Unionville.

Für das Borough von Philipsburg, am neue Schulhaus in genannten Borough.

Nachricht wird hiemit gegeben, daß „Jede Person, Friedensrichter ausgenommen, welche irgend ein Amt oder Anstellung von Profit oder Vertrauen unter der Regierung der Vereinigten Staaten oder des Staates, oder irgend einer Stadt oder einem incorporirten District bekleidet, ob ein commissionirter oder anderweitiger Beamter, ein untergeordneter Beamter oder Agent, oder der unter dem legislativen, executiven oder richterlichen Department dieses Staates, der Vereinigten Staaten oder irgend einer Stadt oder eines incorporirten Districts angestellt ist oder werden mag, und weiter irgend ein Mitglied des Congresses und des Staatsgesetzgebung und des Select oder Common Council irgend einer Stadt, oder Commissioner irgend eines incorporirten Districts, gesetzlich unfähig sein soll, zur selben Zeit das Amt oder die Ernennung eines Richters, Inspectors oder Clerks irgend einer Wahl in diesem Staate zu halten oder auszuführen; und daß kein Richter, Inspector oder ein anderer Beamter bei irgend einer solchen Wahl, berechtigt sein soll irgend ein Amt zu bekleiden, für welches all da geklimmt wird.

Gegeben unter meiner Hand und Siegel in meiner Office in Bellefonte, am 8ten Tage des Oktobers, im Jahre unseres Herrn, ein Tausend acht hundert und acht undsiebenzig und im ein hundert und zweiten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten,

L. W. Munson,

10—4t. Scheriff von Centre County.

Afrikanische Jagdgeschichte.

Kampf mit Flußpferden am blauen Nil.

Während meines Aufenthaltes in Egypten überkam mich das Verlangen, meine Erinnerungen auch durch die persönliche Bekanntschaft des Flußpferdes zu bereichern. Vor einem Jahrhundert noch wäre dieser Wunsch leicht zu erfüllen gewesen da dies Thier damals noch mit Vorliebe im untern Nil herumplätscherte. Seither aber hat es sich nach dem obern Theile Nubiens zurückgezogen und nur Hochfluth bringt es manchmal höchst unfreiwillig in Egyptische Gewässer. Ein einziges Mal, 1836, trieb ein Hippopotam seine Excursion freiwillig so weit und erschien vor Damiette.

Ich hatte in Cairo einen Führer des Namens Hammuf erwählt, der lebhaft und intelligent, mir um seines Muthes und seiner Treue willen angelegentlich empfohlen worden war. Er war schon mehrmals den Nil aufwärts gezogen u. mit Nilpferden zusammengetroffen. Wir befanden uns am blauen Nil und hatten eben einen seiner zahlreichen Fälle erreicht, vor denen es landen und das Boot bis oberhalb des Wasserfurzes tragen heißt. Meine Leute hatten es auf ihren Schultern dahin geschafft und wieder ins Wasser gesetzt. Es herrschte jedoch so vollständige Windstille, daß sich das Fahrzeug nur mittelst Stangen vorwärts schieben ließ. Es war Mittag und da die Leute vom frühen Morgen ab angestrengt gearbeitet hatten, waren sie nahezu erschöpft; ich gestattete ihnen daher ein paar Stunden lang zu ruhen.

Im Oriente raucht jeder Mensch und alsbald erhob sich aus unserem Boote eine so gewaltige Rauchwolke, daß es aus der Entfernung ganz gut wie ein kleiner Dampfer erscheinen konnte. Auch ich hatte die Stange tüchtig geführt und war der Rast froh, wie die andern. Mich unter die Dachung streckend, welche das Boot zur Hälfte überspannte, blies auch ich blaue Wolken aus meiner lieben Meerschaumpfeife, dabei träumerisch den Nil überblickend, der üppig von hohen Bäumen und mächtig emporgeschossenem Schilf umsäumt war. Mein müßig am andern Ufer umherschweifender Blick blieb an einem Gegenstande haften, der ein gewaltiger Baumstamm zu sein schien, sich an die Oberfläche erhob, eine kleine Strecke vorwärts bewegte und dann wieder untersank. Einen Augenblick später trischten ein zweiter, um den das Wasser Ringe zog und der sodann gleichfalls versank. Da wie ein Blitz fuhr es mir durch den Sinn, das seien wohl in der Fluth schäckernde Nilpferde. Ich fuhr so hastig in die Höhe, daß Hammuf beinahe erschrocken rief:

Was gibt's?

Sehen Sie dort hin! entgegnete ich, nach dem andern Ufer weisend. Flußpferde! meinte er kurz und bündig. Zugleich aber rief er seine Leute an, die erregt emporsprangen und sogleich daran gingen, über den Fluß zu setzen, mitten hinein in die kleine Schaar, denn ein volles Halbdutzend Flußpferde waren es, die [illegible] mit diesen unpäpstlichen Gewalt [illegible] einen Kampf einzulassen, legte ich meine Feuerwaffen zurück. Ich hatte eine treffliche Büchse bei mir, die mich schon um den halben Erdkreis begleitete, und eine nicht minder vorzügliche Pistole, die in einem wasserdichten Ueberzug verwahrt, auch der Eventualität mit mir ins Wasser zu fallen, vollständig gewachsen war. Sie blieb in meinem Gürtel stecken, denn so lange ich meine Büchse hatte, bedürfte ich ihrer nicht. Sieben bis acht Fuß schon vom Ufer entfernt, fanden meine Leute den Nil tief genug um die Stangen zur Seite legen und die Ruder in Gebrauch nehmen zu können. Da sich auch kein Lüftchen regte, wäre es ganz vergeblich gewesen ein Segel aufziehen zu wollen. Während es so ziemlich langsam vorwärts ging, überblickte ich das präsumtive Schlachtfeld mit dem Auge eines Jägers. Offenbar war der Fluß eine breite Strecke am jenseitigen Ufer hin sehr seicht; es hoben sich flache Felsenstücke daraus hervor, während das Wasser sich kräuselnd und schäumend bis an den Rand des Absturzes vorwärts drängte. Wir selbst befanden uns in einem so schwachen Theile der Strömung, daß, obwohl wir dem Wasserfall ganz nahe waren, doch beinahe die Kraft eines Kindes schon genügt hätte, uns vor dem Mitgerissenwerden zu bewahren. Die Flußpferde schenkten uns keinerlei Beachtung, bis wir halbwegs über den Fluß waren, da verschwanden sie sämmtlich von der Oberfläche. Allein waren sie auch nicht sichtbar, so waren sie doch nicht verschwunden und ich stand, meine Büchse in der Hand, an dem Rand des Bootes. Wir hatten ungefähr zwei Drittheile der Flußbreite zurückgelegt, als mich ein Ausruf Hammuf's veranlaßte, den Kopf zu wenden. Da sah ich denn in einer Entfernung von kaum zwanzig Ellen, stromab geradewegs auf uns zuschwimmend, ein Hippopotamus-Kalb. Ich zielte nach einem seiner kleinen schweinsartigen Aeuglein und sandte ihm die Kugel direkt in's Hirn. Ein kurzes jammervolles Grunzen und das Thier sank, um nach ein paar Augenblicken wieder als Leichnam auftauchend an unser Boot heran zu treiben.

Sie haben es getödtet, bemerkte Hammuf mit seiner gewöhnlichen Kürze, zugleich mit einer Stange den Cadaver aus unserem Bereich schiebend. Doch fügte er lebhaft hinzu: Jetzt aber geben Sie auf die Mutter Acht.

Rasch lud ich meine Büchse von Neuem, doch belehrte mich ein flüchtiger Umblick schon, daß die Bootsbemannung sich in ängstlicher Spannung befand. Das Flußpferd zeige oft eine wahrhaft fanatische Liebe zu seinen Jungen und es war höchst wahrscheinlich, daß der verzweiflungsvolle Todesschrei meines Opfers uns einen wüthenden Angriff seiner Mutter eintragen würde. Meine Leute ruderten aus vollen Kräften und ich war eben mit dem Laden fertig geworden, als mir Hammuf's Stimme in's Ohr gellte: Herausspringen, Herr! Es gilt das Leben.

Im selben Moment fühlte ich das Boot erzittern und sich emporheben, als hätte sich aus dem schlammigen Boden des Nil der Vulkan Baha gebrochen. Zugleich ward mir an der einen Seite des Bootes der entsetzliche Anblick des Oberkiefers, der ungeheuren viereckigen Schnauze und der kleinen Ohren eines Flußpferdes. Ich wußte, der untere Kinnbacken befand sich unter dem Boote und es galt, unser Boot zu zerquetschen, wie eine Eierschale. Im selben Pulsschlage noch sprang ich über Bord und gleich darauf vernahm ich das Krachen der Bootsplanken zwischen den Zähnen meiner Feinde. Ich schwamm mit meinen Gefährten um die Wette, um's theure Leben.

Geben Sie Acht Herr, es ist hinter Ihnen her! hörte ich wieder Hammuf's Stimme. Es war als wüßte das Ungethüm, daß ich es sei, der sein Jungen getödtet, so folgte es mir mit aufgerissenem Rachen, das Wasser ringsum zum Schaum peitschend. Ich tauchte nieder, bis meine Hände auf den schwarzen Schlamm des Grundes stießen. Zum Glück ein trefflicher Schwimmer hielt ich mich so lang als nur möglich unter Wasser. Als ich wieder emportauchte, sah ich kleine Leute im Seichtwasser des Ufers und Hammuf bemüht, sie zu meiner Rettung anzufeuern. Sie hatten keine Waffen bei sich, wohl aber die Stangen, die sie beim Ausspringen ergriffen, das Ungeheuer von Ich abzuwehren.

Nun aber nahm die Situation eine merkwürdige Wendung. Die mütterliche Empfindung überwand den Rachedurst in dem Flußpferde und es eilte seinem Jungen nach, das von der Strömung dem Wasserfalle zugerissen ward, während ein paar andere ausgewachsene Hippopotame vom andern Ufer gegen mich geschwommen kamen.

Das Nothwendigste war nun für mich festen Boden zu fassen und ich klomm meinen Leuten nach, das Ufer hinan. Meine liebe Büchse hatte ich eingebüßt, ich nahm also zu dem Pistole im Gürtel meine Zuflucht, und [illegible] Tiefwasser zurückdrängen. Hammuf und seine Gefährten erhoben ein Geschrei, das genügt hätte, selbst einen Löwen in die Flucht zu treiben.

Nachdem ich die Läufe meiner Pistole erschöpft hatte und sah, daß unsere Feinde sich zurückzogen, wandte ich den Blick stromab und wurde nun eines wahrhaft ergreifenden Schauspiels gewahr. Trotz ihrer ungeheuren Anstrengung hatte die Mutter das Junge nicht zu erreichen vermocht, ehe es von der Strömung in den Fall mit hinuntergerissen wurde. Eben als die Alte am Rande desselben ankam, stürzte der Leichnam einem Baumstamm ähnlich in den Abgrund hinunter. Das Ungethüm streckte nun den Kopf weit vor über den Rand, in das schäumende Wasser niederstarrend, wie unentschlossen, ob es seinem Jungen folgen solle oder nicht. Da tauchte in dem wüsten Sturzgischt ein schwarzer Körper empor, einem Boot gleich auf und nieder gestoßen, und im selben Augenblicke beugte sich das alte Flußpferd darüber und verschwand.

Ich lief eine Strecke abwärts, unterhalb des Falles sein Wiedererscheinen zu beobachten, allein obwohl ich eine Stunde wartete, sah ich nichts. Ob es getödtet worden oder davon gekommen? Wir wußten es nicht. Doch war dies meine interessanteste Jagdepisode im Lande des Nil.

Selbstgefühl.

„Ihr seid wegen Holzdiebstahls angeklagt, allein weil Ihr arm seid, will ich Euch die Strafe schenken, wenn es aber wieder vorkommt, müßt Ihr das Doppelte bezahlen."

„Ich brauch' nix geschenkt, Herr Amtmann, ich stiehl mein Holz und zahl mein Straf und no